

Allgemeine Ausführungshinweise zur Förderung von Vorhaben der Dorferneuerung nach der Verwaltungsvorschrift vom 23. März 1993 (MinBl. S. 246) i. d. F. vom 15. Mai 2000 (MinBl. 2000, Seite 202) - VV-Dorf -

Die folgenden Hinweise sind nicht abschließend!

Falls die beantragten Fördermaßnahmen ein Kulturdenkmal nach den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes (DSchG) betrifft, gehen die Auflagen und Hinweise der Denkmalschutzbehörde vor und sind bindend. Weitere Informationen zum Denkmalschutz und die Liste der Kulturdenkmäler finden Sie im Internet unter www.gdke-rlp.de.

Die **Gesamtgestaltung** der Fassade (Farbe, Struktur, Sockel, Holzverkleidung, Balkongeländer etc.) ist **vor** der Auftragsvergabe mit dem **Dorferneuerungsbeauftragten** oder dem **Dorfplaner** **abzustimmen**.

Neue **Dächer** sind mit lehmgelben, roten bis rotbraunen **Tonziegeln** einzudecken. **Schieferarbeiten** sind in **Naturschiefer**, ohne Kunststoffeckleisten auszuführen. Die stirnseitigen Flächen der **Gauben** bzw. **Pfosten** dürfen nicht verschiefert werden; sie sind farblich zu gestalten. **Ortgänge** sind mit **Ortgangbrett** und **Zinkeinfassung** auszuführen – **keine Ortgangziegel!**

Fallrohre und **Dachrinnen** sind in Zink natur auszuführen.

Tore sind aus Holz mit Drehflügeln, **keine Schwingtore**, einzubauen. Teilungs- und Gliederungselemente haben sich an traditionelle, handwerksmäßige Formen anzulehnen.

Der **Außenputz** ist als getönter Putz in der Struktur **Scheibenputz** oder **glatt gescheibter Putz** auszuführen. Die Farbe „*rein weiß*“ ist hierbei ausgeschlossen. Helle Pastelltöne und Naturfarben sind einzusetzen. Auf die Verwendung von **Eckschienen** und **Putzabschlusschienen** ist zu verzichten. **Nicht zulässig sind Strukturputze, Fliesenverkleidungen, Kunststoffe und andere Plattenverkleidungen.**

Es sind **Holztüren** mit regionaltypischen Gliederungselementen – Zweier- und Dreierteilung aus quadratischen oder rechteckigen Öffnungen – einzusetzen. Türen können mit Faschen in Putz oder Stein versehen werden.

Farbe, Form, Anordnung und Stil von Briefkästen, Klingelanlagen etc. sind harmonisch in das Gesamtbild des Eingangsbereiches einzufügen.

Die **Fensterformate** sind rechteckig und stehend. **Fenster** sind, falls nicht anders festgelegt, als mehrflügelige Holzfenster **mit echten Wetterschenkeln** auszuführen. Die festgelegte Aufteilung ist bindend. Binnengliederungen erfolgen mit **echten, glasteilenden Sprossen** oder der sogenannten „*Wiener Sprosse*“ (beidseitig aufgesetzte Sprosse mit innenliegendem Alukern). **Sprossen im Luftzwischenraum (LZR) sind unzulässig. Ausführung mit geschlossener Brüstung – keine Industrienut! Eine Verwendung von tropischen Hölzern ist generell unzulässig!** Vorzugsweise sind deckende weiße Anstriche zu verwenden.

Sichtbare **Minirolladenkästen** sowie Rollläden in Dachgauben sind **unzulässig**. Einbau nur dann, sofern es konstruktiv möglich ist, dass die Kästen verdeckt im Sturz liegen.

Einfriedungen und Zäune sollten mind. 0,90 m, max. 1,5 m – Ausnahme: geschlossene Hofanlagen – hoch sein. Filigrane Zäune, Lattenzäune in zurückhaltenden, hellen Farben sind zu bevorzugen. Eine Alternative zum Zaun sind Hecken aus heimischen Gehölzen. **Jägerzäune, Stahlgitterzäune mit Rahmen und Verzierungen, diagonale Stäbe und Motive sind nicht zulässig.** Massive Einfriedungen sind zu verputzen.

Werbeanlagen sind schlicht und in das Fassadenbild integrierend mit graphisch sauber gestalteten Schriftzügen auszuführen. **Nicht zulässig ist eine grelle Beleuchtung und Fremdwerbung!**